

Bericht des Rassesprechers „seltene Farbschläge“ zu den Tieren der 31. Club-Vergleichsschau am 4.-5. Oktober 2014 in Bad Pyrmont

Bei den Positionen 1. Gewicht und 7. Pflegezustand gehe ich davon aus, dass dies Voraussetzung für einen Clubzüchter ist, der auf einer CVS ausstellt. Sind jedoch bei einem Farbschlag Auffälligkeiten in den Positionen vorgekommen werden sie im Bericht erwähnt.

Farbenzwerge, luxfarbig

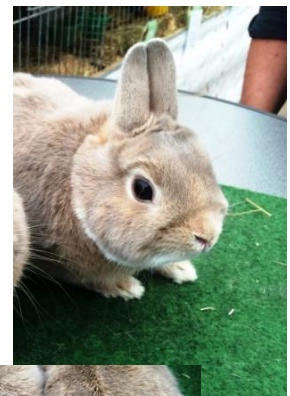
2. Körperform, Typ und Bau

Die schönsten Vertreter sind gefällige Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form. Sie zeigen sich mit schönem Stand auf kurzen Läufen getragen. Leider gab es sehr viele luxfarbige Tiere mit langer, gestreckter Form, vorne schmale und mit eckigen Hinterpartien. Oft traten die Tiere mit den Vorderläufen durch und zeigten keinen typischen Stand.



3. Fellhaar

Die Felle sind meist etwas lang, mit wenig Dichte, was sich wiederum auf die Gesamtstruktur der Felle und den Reifezustand auswirkte. Dadurch leiden auch die Farben der Tiere, dies sollte aber bei der Position 5 bewertet werden.



4. Kopf und Ohr

Leider überwiegen meist die langen Köpfe, die schmalen Stirnbreite. Auch die typische Rampsnase des Zwergenkopfes fehlte. Die Ohrenlängen waren ansprechend, jedoch sind diese dünn und faltig in der Struktur, dadurch bedingt oben nicht abgerundet. In dieser Position gab es vor ein bis zwei Jahren schon bessere Rasse-Vertreter.

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

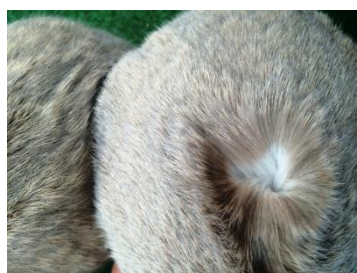
Die Deckfarbe besteht aus einem lichten Blau mit silbrigem Glanz, und einer von der Zwischenfarbe schwach durchscheinenden braunroten Tönung. Das Tier rechts zeigt eine sehr schöne Deckfarbe, das Linke hingegen eine graublau verwaschene. Die Abzeichen der Wildfarbigkeitszonen sind bei allen Tieren erkennbar und farblich ansprechend. Aufpassen muss man mit der Augenfarbe, diese muss graublau, je nach Lichteinfall rötlich durchleuchtend sein. Die meisten Tiere hatten eine braune Augenfarbe, siehe Bild Kopf und Ohr



6. Zwischen und Unterfarbe



Bei einigen wenigen Tieren ist die fuchsig rotbraune Zwischenfarbe schon erkennbar und ebenso eine rein weiße Unterfarbe mit scharfer Abtrennung.



Leider sehen meist die Felltrichter beim hineinblasen so aus:

- keine erkennbare Zwischenfarbe in rotbraun

- eine bläuliche Unterfarbe

Farbenzwerge, dailenaarfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

Nur sehr wenige Tiere sind gefällige Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form und mit schönem Stand, ohne durchgetretene Läufe. Besonders auffällig war, dass ein Großteil der März und April Tiere nur 1000 g auf die Waage brachten und dabei noch eine lange, gestreckte, vorne schmale zulaufende Form zeigten. Auch kuhhessige Hinterläufe waren oft zu sehen, so dass die Formen hinten spitz zuliefen und die Hinterpartien eckig waren.

3. Fellhaar

Die Felle sind meist lang, mit wenig Dichte, darunter leiden auch die Farben der Tiere, siehe Position 5. Bei den wenigen sehr guten Tieren waren die Felle mit einer Ideallänge und einer guten Dichte ausgestattet, diese sind in den Farbpositionen bedeutend ansprechender.

4. Kopf und Ohr

Leider überwiegen die langen Köpfe mit schmaler Stirnbreite. Von einem Zwergenkopf kann man hier noch nicht sprechen. Die Ohren waren dünn und faltig in der Struktur. Auffällig waren die Fledermaus-Ohren, die man meist bei den roten Vertretern der Farbenzwerge sieht. Auf den Bild erkennbar.

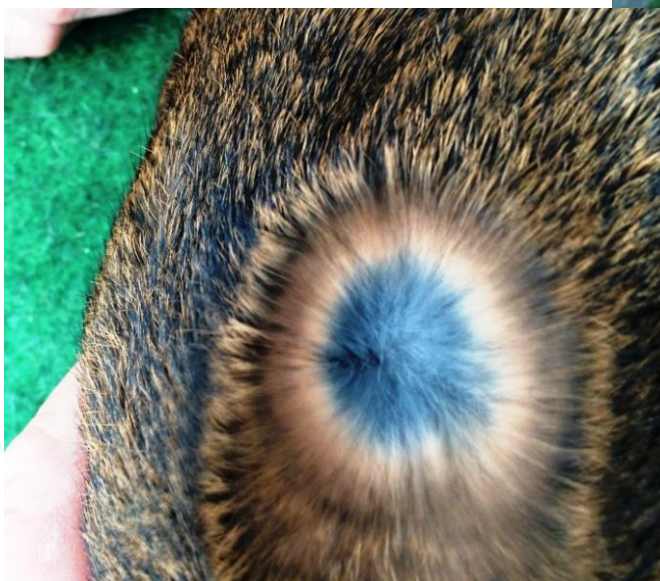


5. Deckfarbe und Schattierung

Die Deckfarbe ist kräftig leuchtend rotbraun und ist flockig schwarz schattiert, so wie das rechte Tier auf dem Bild. Leider waren die meisten in der Deckfarbe rot mit schwarz durchsetzten Haaren, wie links gut zu sehen. Die schwarz geränderten Ohrenränder waren oft weiß durchsetzt, die Blumenoberseite leider oft komplett einfarbig ohne Sprenkelung. Die Brustlohe war meist akzeptabel.

6. Zwischen und Unterfarbe

Dass es schon Vertreter gibt, mit schön abgegrenzter und leuchtend rost- bis braunroter Zwischenfarbe zeigt uns das linke Bild. Auch die Unterfarbe auf der Decke ist schön blau bis zum Haarboden. Oft sehen die Felltrichter leider wie auf dem Bild rechts aus, verschwommene, breite Zwischenfarbe mit aufhellender Unterfarbe. Die Unterfarbe im Bauchbereich war meist wie gewünscht cremefarbig



Farbenzwerge, separatorfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

In dieser Position ist der Farbenschlag gut durchgezüchtet. Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form sind keine Seltenheit. Auch der Größenrahmen von 1200-1300 g stimmt. Leider zeigen einige dünne, durchgetretene Vorderläufe. Durch die stockigen, breiten Vorderpartien neigen vor allem die Häsinnen zu losem Brustfell.

3. Fellhaar

Die kurze Felle waren trotz der witterungsbedingten Haarung sehr dicht und weich. An den fertigen Fellbereichen der Tiere konnte man schön die feine Begrannung begutachten. Ebenfalls waren die Ohren gut behaart, wie man auf den beiden Bildern deutlich sehen kann.

4. Kopf und Ohr

Die Köpfe sind ansprechend, kurz mit schönen Schnauzpartien und dicht am Rumpf getragen. Die Köpfe sollten aber im Ganzen kräftiger und markanter zur Kleinheit der Tiere erscheinen, was sich auch mit einer ausgeprägten, breiteren Stirnbreite positiv auswirken würde. Die Ohren sind oft faltig und sollten kräftiger in der Struktur und oben schön abgerundet sein. Die Tragweise der Ohren kann sich sehen lassen.

5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Hier, bei dieser Position, ist noch das meiste Potenzial zu Optimierung des Farbenschlages. Die Deckfarbe wird gebildet durch eine Mischung von pastellblaufarbenen und gelben Haaren. Das helle, sandfarbige Gelbbraun, abgetönt durch einen blauen Schleier bildet die Deckfarbe, so steht es im Standard. Leider waren bis auf zwei Vertreter alles fehlerhafte Farbenzwerge mit einem sandfarbenen Schleier als Deckfarbe, siehe Bilder links. Dass es auch dem Standard entsprechend geht, zeigt das Kaninchen rechts. Der fehlerhafte Farbton an den kurz behaarten Körperteilen tritt auch hier sehr schön als kräftiger Schleier in Erscheinung. Die Bauchunterfarben waren fehlerhaft, jedoch aufgepasst: an der Blumenunterseite wird es ebenso verlangt. Hier waren viele helle, fast weiße Unterseiten zu sehen. Die Augenfarbe ist graubraun bis blaugrau nicht dunkelbraun. Darauf ist in der Zucht zu achten. Siehe Bild rechts.



Der fehlerhafte Farbton an den kurz behaarten Körperteilen tritt auch hier sehr schön als kräftiger Schleier in Erscheinung. Die Bauchunterfarben waren fehlerhaft, jedoch aufgepasst: an der Blumenunterseite wird es ebenso verlangt. Hier waren viele helle, fast weiße Unterseiten zu sehen. Die Augenfarbe ist graubraun bis blaugrau nicht dunkelbraun. Darauf ist in der Zucht zu achten. Siehe Bild rechts.



6. Unterfarbe

Die gelblichen Unterfarben hellen meist am Haarboden weiß auf, teilweise sogar mit blauem Anflug. Diese muss aber durchweg cremefarbig ohne scharfe Abgrenzung zur Deckfarbe sein.



Farbenzwerge, schwarzsilberfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

Wo sind sie geblieben, die schönen Vertreter mit den gedrungenen, walzenförmigen, von hinten bis vorne gleichmäßig breiten Formen? Diese Typen waren vor Jahren in der breiten Masse bei den schwarzsilbernen vertreten. Heute sucht man sie vergebens. Die derzeitigen Rassevertreter sind lange Tiere mit gestreckter Form, vorne schmale und eckige Hinterpartien. Oft treten die Tiere mit den dünnen Vorderläufen durch und zeigen dadurch keinen typischen Stand

3. Fellhaar

Die Felle sollten durchweg etwas kürzer sein. Bedingt durch die Silberung ist die Begrannung etwas Grob. Auch die Dichte des Felles lässt noch Wünsche offen. Die Ohren waren gut behaart.

4. Kopf und Ohr

Die meisten Köpfe sind ansprechend, kurz mit schönen Schnauzpartien und dicht am Rumpf getragen. Die Köpfe sollten aber im Ganzen kräftiger und markanter erscheinen. Die Ohren sind kräftig in der Struktur, leider aber oft faltig und dadurch oben nicht abgerundet. Auch auf die Ohrenhaltung ist zu achten, Tiere mit unten breitem Ohrenansatz sollten nicht zur Zucht eingesetzt werden.



5. Silberung, Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Farblich ging es bei der Bewertung vorwärts. Endlich wurde bei der Vergabe mit den Punkten so unterschieden, dass die Züchter auch eine Richtung erkennen konnten, was im Standard gewünscht wird. Danke. Hier wird eine mittlere, über alle Körperteile verteilte, silberfarbig weiß erscheinende Silberung gewünscht, wie es das dunklere Tier auf den Bildern schön zeigt. Helle, fast hell Silberfarbene Tiere sind leider noch sehr häufig in den Ausstellungskäfigen zu sehen. Die Silberung und Gleichmäßigkeit an den Körperteilen wie Blume, Kopf, Ohren, Läufe und Brust sind züchterisch eine Herausforderung, die gelöst werden muss.



6. Unterfarbe

Die blauen Unterfarben sollten kräftiger erscheinen und zum Haarboden nicht aufhellen. Hier gibt es ebenfalls noch viel zu tun.

Farbenzwerge, blausilberfarbig

Hier trifft dasselbe zu wie bei den schwarzsilbernen, jedoch noch viel stärker. Formlich waren beide Tiere kuhhessig, die Silberung extrem hell. Hier werden dringend Mitstreiter gesucht um die anfallende züchterische Arbeit auf mehrere Zuchten zu verteilen.



Farbenzwerge, havannasilberfarbig

Leider keine vorhanden.

Farbenzwerge, gelbsilberfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

Dieser Farbschlag hat sich im Typ, der Form und dem Größenrahmen zum Vorjahr sehr stark verbessert. Es ist aber noch sehr viel zu tun um eine Stabilität in die Zuchten zu bekommen. Hilfreich ist auch hier sicher eine größere Verbreitung.

3. Fellhaar

Die Felle sind meist lang durch die grobe Begrannung, dadurch auch etwas hart in der Struktur. Hinzu kommt noch die fehlende Unterhaardichte. Die Ohren sind durchweg gut behaart.

4. Kopf und Ohr

Hier ist genauso wie bei der Position 2 eine positive Entwicklung zum Vorjahr festzustellen. Bei den guten Vertretern des Farbschlages konnte man den Zwergenkopf schon erkennen, siehe Bild rechts.



Bei den Ohren ist auf die Ohrenstellung zu achten, hier waren einige mit breitem Ohrenansatz zu sehen. Ebenso sind die Ohren noch faltig. Auffällig waren die Fledermaus-Ohren am Ansatz, die man meist bei den roten Vertretern der Farbenzwerge sieht. Auf den Bild links schön erkennbar.



5. Silberung, Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Bei den gelben trifft das gleiche zu wie bei den schwarzsilbernen. Hier wird eine mittlere, über alle Körperteile verteilte, silberfarbig weiß erscheinende Silberung gewünscht, Leider waren die Tiere meist zu stark oder fast gar nicht gesilbert, wie auf dem Bild ersichtlich. Die Silberung und Gleichmäßigkeit an den Körperteilen wie Blume, Kopf, Ohren, Läufe sowie Brust sind ein großes Manko. Zwei Tiere waren in der Deckfarbe nicht einzuordnen, weder gelb noch graubraunsilberfarben. Hier sollte auch mal die Bewertung der Deckfarbe mit „nicht zuzuordnende Deckfarbe“, auftauchen.

6. Unterfarbe

Eine kräftige, gelbe Unterfarbe ohne jegliche Abstufung von der Deckfarbe bis zum Haarboden war leider bei keinem Tier vorhanden. Die Unterfarben waren meist cremefarbig, zum Haarboden aufhellend, fast weiß.



Farbenzwerge, graubraunsilberfarbig

Leider, anders als im Vorjahr, keine vorhanden.

Farbenzwerge, hell Silberfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

In dieser Position ist er der durchgezüchtete der silberfarbigen Farbenzwerge. Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form sind vorhanden. Auch der Größenrahmen mit Tieren zwischen 1200-1340 g zeigen einen schönen Zwergentyp. Leider sind auch hier dünne, durchgetretene Vorderläufe sehr oft zu sehen. Durch die breiten Vorderpartien neigen vor allem die Häsinnen zu losem Brustfell. Auffallend waren teilweise Vertreter mit sehr kurzer Blume.

3. Fellhaar

Die Felle waren mit dem schwarzsilbernen Farbenschlag zu vergleichen. Sie sollten durchweg etwas kürzer im Fellhaar sein. Bedingt durch die Silberung ist die Begrannung etwas Grob. Auch die Dichte des Felles lässt noch Wünsche offen. Die Ohren waren schön kräftig behaart

4. Kopf und Ohr

Die meisten Köpfe sind ansprechend, kurz mit schönen Schnauzpartien und dicht am Rumpf getragen. Die Köpfe sollten aber im Ganzen kräftiger und markanter erscheinen. Die Ohren sind durchweg gut behaart.

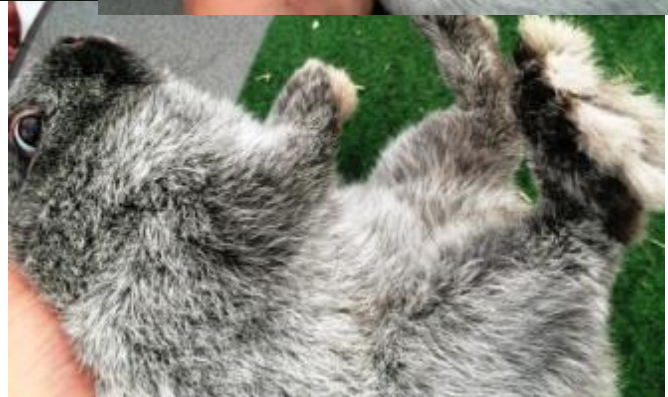
5. Silberung, Deckfarbe und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe muss überall am Körper mit einer leicht durchschimmernden Unterfarbe in bläulich-weiß, silberartig vorhanden sein. Nur die Schnauze und die Ohren erscheinen aufgrund der schwarzen Behaarung etwas dunkler. Die Bauchunterfarbe hingegen ist etwas matter. Das diese Beschreibung bei mindestens 60% der Tiere nicht zutrifft, war durch die Bewertung leider nicht herausgestellt. Diese hellen, fast schwarzsilberfarbenen Tiere haben dunkle Köpfe, Ohren, Augenumrandungen, Hinterläufe und vor allem eine schwarz durchschimmernde Unterfarbe. Solche haben auf den Schauen nichts zu suchen. Dass es auch Vertreter mit schöner Hellsilberung gibt, zeigen die rechten Vertreter auf den Bildern



6. Unterfarbe

Die durchgehend dunkelblau verlangte Unterfarbe ist meist nicht vorhanden. Hier ist ebenso noch darauf zu achten, dass diese zum Haarboden hin nicht aufhellen oder sogar weiß erscheinen.



Farbenzwerge, marderfarbig braun

2. Körperform, Typ und Bau

Ein Farbenschlag, der selten aber dafür qualitativ sehr gut durch gezüchtet ist. Formlich ausgeglichene Typen, walzenförmige, mit gedrungener und von hinten bis vorne gleichmäßiger Breite. Gefällig ist auch der Größenrahmen mit 1200-1340 g und der Stand, auf den kurzen Vorderläufen mit Katzenauftritt, das alles ergibt einen harmonischen Gesamteindruck. .

3. Fellhaar

Kurze, nicht in Haarung steckende Felle zeigten auch hier den hohen Zuchtstand des Farbenschlages. Sehr dichte, mit feiner, gleichmäßiger Begrannung lassen die Felle weich anfühlen. Auch die gut behaarten Ohren gefallen, wie man auf den Bildern deutlich sehen kann.

4. Kopf und Ohr

Hier gibt es Unterschiede in den Zuchten. Tiere mit kräftigen, markanten Köpfen, breiter Stirn und Schnauzpartien mit großen, etwas hervortretenden Augen tragen zum idealen Zwergenkopf bei. Diese Tiere besitzen relativ kurze, mit fester Struktur, oben schön abgerundete und leicht V-Förmig offen getragene Ohren, siehe Bild rechts. Leider waren auch Tiere wie auf dem Bild unten zu sehen mit schmalen, langen Köpfen und dünnen, faltigen oder spitzen Ohren.



5. Deckfarbe und Abzeichen

Die Deckfarbe ist ein lichtetes braun, das an den Flanken zu heller ausläuft. Hinterschenkel und Schulterpartie sind etwas Dunkler angedeutet. Backen, Brust und Bauch sind hellbraun. Die hellbraune Stirnpartie, das sogenannte Marderkreuz wird durch die dunkelbraunen Abzeichen am Kopf durch die Maske, die Augeneinfassung und die Ohren „gezeichnet“. Läufe und Blume sind ebenfalls Dunkel abgetönt. Auf dem Rücken zieht sich ein breiter, dunkler Streifen ohne scharfe Abtrennung seitlich zur Deckfarbe hin. Die Augen sind braun, je nach Lichteinfall leicht rötlich durchscheinend, die Krallen sind hornfarbig. So steht es im Standard und dieses Farbenspiel zeigen die Vertreter auf den beiden Bildern oben wunderschön. Dunkle, fast einfarbige Tiere wie auf dem Bild unten sind nicht gewünscht.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist bläulich und in der Intensität den hellen und dunklen Körperstellen der Deckfarbe angepasst.



Farbenzwerge, marderfarbig blau

2. Körperform, Typ und Bau

Die blauen Marder waren von der Anzahl doppelt so stark vertreten, konnten aber mit der Qualität der braunen nicht mithalten. Die Mehrzahl der Tiere war schwach im Typ und Körperbau, eckig in der Hinterpartie und verjüngte vorne stark. Auch die schwachen Vorderläufe neigten oft zum durchtreten. Nur wenige hatten hier Details und Ansätze zum Positiven.

3. Fellhaar

Die Felle sind oft lang und dadurch auch gröber in der Begrannung, Hinzu kommt noch die fehlende Unterhaardichte. Hier waren auch leider viele im Haarwechsel, was sich auch in der Position 5 auswirkt. Die Ohren sind durchweg gut behaart.

4. Kopf und Ohr

Die Köpfe sind ansprechend, kurz mit schönen Schnauzpartien und dicht am Rumpf getragen. Die Köpfe sollten aber trotz allem kräftiger und markanter zur Kleinheit der Tiere erscheinen, was sich auch mit einer ausgeprägten, breiteren Stirnbreite positiv auswirken würde. Die Ohren sind oft faltig, sollten kräftiger in der Struktur und oben schöner abgerundet sein. Die tragweise der Ohren kann sich sehen lassen. Leider waren auch Tiere mit 7,0 cm Ohrenlänge zu sehen, siehe Bilder.



5. Deckfarbe und Abzeichen

Die Deckfarbe ist wie bei den braunen, nur blau / bläulich. Diese war leider oft durch den Fellwechsel wie schon in Position 3 angesprochen fleckig oder verwaschen. Dies wirkte sich auch auf die Abzeichen aus. Die hellblaue Stirnpartie, das sogenannte Marderkreuz wurde durch die dunkelblauen Abzeichen am Kopf durch die Maske, die Augeneinfassung und die Ohren noch gut „gezeichnet“, siehe die Bilder rechts. Die Abzeichen auf dem Rücken waren Haarungsbedingt leider oft nicht zu erkennen, siehe Bild unten. Dunkle, fast einfarbige Tiere waren auch hier zu sehen, sie sind nicht Ausstellungsfähig. Ebenso waren Tiere mit leicht weißer Durchsetzung zu sehen.



6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist bläulich und in der Intensität den hellen und dunklen Körperstellen der Deckfarbe angepasst.



Farbenzwerge, siamesenfarbig gelb

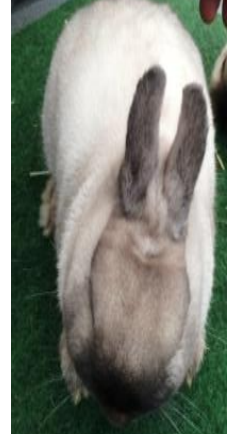
2. Körperform, Typ und Bau

Siamesen gelb, siamesen gelb, wo fange ich bloß an? Waren da nicht vor Jahren wunderschöne typische Vertreter zu sehen? Wenn bei einem Farbenschlag schon 80% nicht das Idealgewicht von 1110g erreichen, sondern die Bewertung mit 19 oder gar 18 Punkten startet, was bleibt dann noch in der Position 2 Positiv zu erwähnen? Nichts. Lange, schmale Tiere mit gestreckter Form, vorne schmale und eckige Hinterpartien. Oft treten die Tier mit den dünnen Vorderläufen durch und zeigten dadurch keinen typischen Stand. Hinzu kommen noch die spitz zulaufenden Hinterpartien bedingt durch die kuhhessige Hinterlaufstellung.



3. Fellhaar

Den kurzen Fellen fehlte das Unterhaar. Dies gab den Fellen eine schwache, dünne Fellstruktur mit überstehenden, langen Grannenhaaren. Auch die Behaarung an den Ohren ließ zu wünschen übrig, teilweise waren die zusammenstehenden Ohrenseiten fast kahl.



4. Kopf und Ohr

Hier überwiegen die langen Köpfe mit schmaler Stirnbreite. Von einem Zwergenkopf kann man hier noch nicht sprechen. Die Ohren waren dünn und faltig in der Struktur. Auch Ohren mit einer Länge von 7,0 cm waren zu sehen.

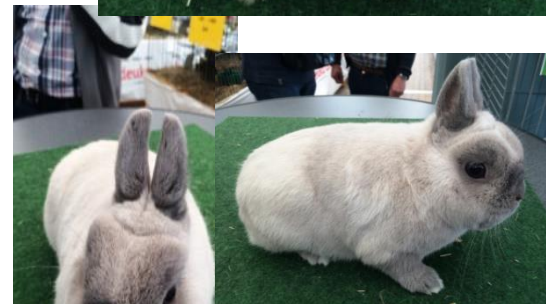


5. Deckfarbe und Abzeichen

Die Deckfarbe ist hellgelblich mit einem leicht bräunlichen Anflug, die an den Flanken hin leicht aufhellt. Der Hinterschenkel und die Schulterpartie sind etwas dunkler ausgeprägt. Maske, Ohren, Läufe und Blume sind dunkelbraun, jedoch mit fließendem Übergang. Die Maske reicht nur bis zur Augenhöhe, dann erscheint eine helle Stirnpartie die mit den Backenpunkten als Abzeichen gelten. Der Rücken erscheint von der Schulter an etwas dunkler ohne scharfe Abgrenzung zu den Seiten. Die Augen sind bräunlich, die Krallen sind Mittelhornfarbig. So steht es in Standard. Leider war kein Tier mit dieser Farbgebung zu erkennen. Wie man auf den Bildern sieht, hatten die Vertreter helle, cremefarbige Deckfarben ohne dunkle Schultern und Schenkelpartien. Auch der dunkle Deckenanflug am Rücken fehlte komplett. Die Ohren, Blumen und Läufe waren graublau, weiß durchsetzt. Auch die Masken waren klein, was den ebenso graubraun erscheinen ließ. Hier ist noch sehr viel zu tun, um der Farbe Siamesen gelb andeutungsweise gerecht zu werden.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe ist an allen Körperteilen heller als die Deckfarbe. Diese war bedingt durch die fehlende Deckfarbe meist weiß.



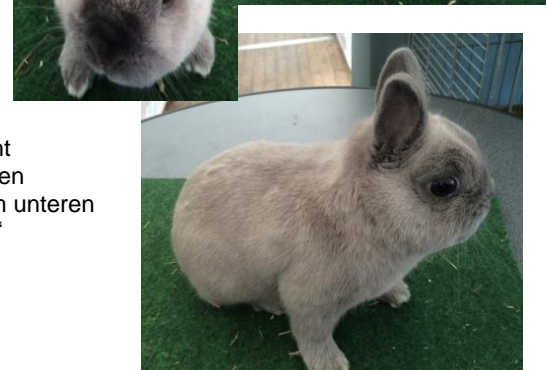
Farbenzwerge, siamesenfarbig blau

2. - 4. Körperform, Typ und Bau, Fellhaar, Kopf und Ohr

Hier waren alle 4 Vertreter das absolute Gegenteil zu den gelben. Sie kamen dem gewünschten Farbenzwerge-Ideal mit seinen Merkmalen schon sehr nah.

5. Deckfarbe und Abzeichen

Bei zwei Tieren war die Deckfarbe hellcreme bis Elfenbeinfarbig mit einem leicht gelbbräunlichem Anflug. Auch die leicht dunkler erscheinenden Abzeichen waren vorhanden. Leider waren die beiden anderen Tiere fehlfarben, wie man auf dem unteren Bild sieht. Hier sollte auch mal die Bewertung der Deckfarbe „nicht zuzuordnen“ auftauchen.



6. Unterfarbe

Die Unterfarbe war wie gefordert an allen Körperteilen heller als die Deckfarbe.

Farbenzwerge, schwarzgrannenfarbig

2. Körperform, Typ und Bau

Wenige Vertreter sind schöne Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form. Diese zeigen sich mit typischem Stand auf kurzen, kräftigen Läufen. Leider waren die Anmerkungen auf den Bewertungskarten wie eckige Hinterpartie, lange gestreckte Form, vorne breiter und loses Brustfell berechtigt. Oft traten die Tiere mit den dünnen Vorderläufen durch.

3. Fellhaar

Die Felle sind meist lang mit fehlendem Unterhaar, sprich der Dichte der Fellstruktur. Auffällig waren auch die extrem langen, bis zu 5-7 mm überstehenden Grannenhaare am kompletten Deckhaar. Auch die Behaarung an den Ohren ließ bei der Hälfte der Tiere zu wünschen übrig, teilweise waren die zusammenstehenden Ohrenseiten fast kahl. Die andere Hälfte war hingegen gut behaart.

4. Kopf und Ohr

Hier gibt es große Unterschiede in den Zuchten. Tiere mit kräftigen, markanten Köpfen, breiter Stirn und Schnauzpartien mit großen, etwas hervortretenden Augen sind dem idealen Zwergenkopf nah. Diese Tiere besitzen relativ kurze, mit fester Struktur, oben schön abgerundete und leicht V-förmig offen getragene Ohren. Leider waren auch Tiere wie auf dem Bild oben zu sehen mit schmalen, langen Köpfen und dünnen, faltigen oder spitzen Ohren. Auch Ohrenlängen bis zu 7 cm war vertreten.

5. Deckfarbe, Farbbegrannung und Gleichmäßigkeit

Die Deckfarbe ist ein zart abgetöntes Weiß, das mit einem feinen, leicht rußartigen Anflug von heller bis mittlerer Intensität überzogen erscheint. Diese überragen das Deckhaar gleichmäßig über den ganzen Körper verteilt. An den kürzer behaarten Körperstellen wie Kopf, Ohren und Läufe sowie auf der Oberseite der Blume erscheint der Anflug etwas intensiver. Die Ohrenränder dürfen farblich leicht gesäumt sein. Die Brust bleibt mit der Intensität der Begrannung unberücksichtigt. Die Wildfarbigkeitszonen hingegen sind rein weiß. So wird es vom Standard gefordert. Hier gibt es aber noch gewaltige Unterschiede in der Deckfarbe. Fast weiße Tiere, mit nur ganz schwachem, fast nicht erkennbarem Rußanflug, siehe Bild Tier links, sowie extrem rußige Vertreter, Bild rechts, mit fast schon graubrauner Deckfarbe wurden gezeigt. Auch die kurz behaarten Körperstellen wie oben genannt waren extrem dunkel zur Deckfarbe, teilweise schon dunkelgrau in den Ohren und mit Ansatz zum Maskenabzeichen. Leider wurde hier bei der Bewertung nicht distanziert und die Idealdeckfarbe, siehe Bild unten herausgestellt. Auch hatten 90 % der Tiere schwarze Ohrenränder, dies muss besonders in den Zuchten beachtet und gegengesteuert werden. Die Augenfarben sind bei allen dunkelbraun, die Krallen hornfarbig, hier waren zwei Vertreter mit einer oder mehreren weißen Krallen ausgestellt.

6. Unterfarbe

Die Unterfarbe soll am ganzen Körper rein weiß sein, nur an der Unterseite der Blume bleibt sie unberücksichtigt. Leider haben viele Tiere einen leicht bläulichen bis grauen, rußig erscheinenden Anflug in der Unterfarbe.



Farbenzwerge, holländerfarbig

Es waren die Farbenschläge schwarz-weiß, blau-weiß, havanna-weiß und japanerfarbig- weiß ausgestellt.

2. Körperform, Typ und Bau

Kein Tier hatte eine typische gedrungene, walzenförmige, von hinten bis vorne gleichmäßig breite Form. Alle waren im Gewichtsbereich 1340 g und mehr. Hinzu kommen noch lange, gestreckte, vorne schmale zulaufende Formen. Auch kuhhessige Hinterlaufstellungen waren zu sehen, so dass die Formen hinten spitz zuliefen. Hinzu kam noch dass die Hinterpartien eckig waren. Einen schönen Stand hatte nur der japanerfarbige Vertreter, alle anderen lagen auf dem Bauch und stützten den Körper nicht auf den Vorderfüßen ab. Hier gab es vor Jahren bei den schwarz-weißen schon bedeutend bessere Tiere.



3. Fellhaar

Die Felle sind lang, mit wenig Dichte. Die Ohren schwach behaart.



4. Kopf und Ohr

Hier überwiegen die langen Köpfe mit schmaler Stirnbreite. Von einem Zwergenkopf kann man hier noch nicht sprechen. Die Ohren waren dünn und faltig in der Struktur. Ohren mit einer Länge von 7,0 cm und mehr waren zu sehen.

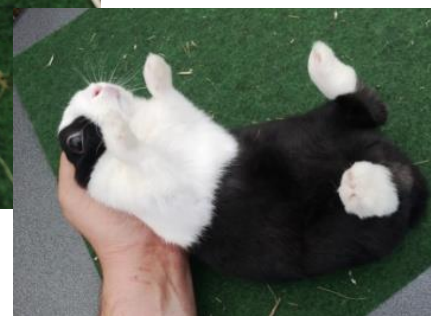
5. Kopf und Rumpfzeichnung

Diese Position ist denke ich der Knackpunkt bei der Zucht dieses Farbenschlages und verlangt vom Züchter eine große Ausdauer mit viel Idealismus. Bei der Kopfzeichnung handelt es sich um die Backen, Genick und Ohrenzeichnung. Die Rumpfzeichnung besteht aus der Ringzeichnung am Körper und der Hinterlaufzeichnung. Diese Merkmale waren bei allen Tieren vorhanden. Dass die Backenzeichnung etwas weit nach vorne läuft oder am Hals Ausläufer zu sehen sind ist denke ich zweitrangig. Ebenso die asymmetrische Kopfblasse oder der etwas zackige oder mit Ausläufern versehene Brustring. Wichtiger ist bei diesem Farbenschlag denke ich, dass man den Zwergentyp stabilisiert und festigt. Denn hat man einmal ein wunderschön, perfekt gezeichnetes Tier, sollte man dies nicht aussortieren müssen, weil es dem Größe- und Typrahmen der Farbenzwerge nicht entspricht.



6. Farbe

Die Grundfarbe ist weiß. Die Zeichnungsbilder entsprechen der jeweilig betreffenden Rasse und deren geforderten Farbangaben. Dies gilt auch für die Zwischen- und Unterfarben, sowie den Augen- und Krallenfarben. Hier waren die „einfarbig“ Holländer recht ansprechend. Dass bei einer Zeichnungsrasse, eine weitere Zeichnung das Ganze noch extrem schwieriger macht, zeigt die Farbgebung des japanerfarbigen Vertreters.



Farbenzwerge, gescheckt mantelgezeichnet

Es waren die Farbenschläge schwarz-weiß und blau-weiß ausgestellt.

2. Körperform, Typ und Bau

Farbenzwerge mit Zeichnung, schwierig aber lösbar. Dies zeigen die zwei schwarz-weiß mantelgezeichneten Tiere. In dieser Position ist der Farbenschlag sehr gut durchgezüchtet. Typen mit gedrungener, walzenförmiger, von hinten bis vorne gleichmäßig breiter Form sind keine Seltenheit. Auch der Größenrahmen von 1200-1340 g stimmt. Leider traf das bei den blau-weißen nicht zu, diese hatten lange, gestreckte, vorne schmale zulaufende Formen und die Hinterpartien waren eckig.



3. Fellhaar

Die Felle sollten bei beiden Farbenschlägen durchweg etwas kürzer sein. Ebenso war die Begrannung etwas grob. Auch die Dichte des Felles lässt noch Wünsche offen, jedoch waren die Ohren gut behaart.

4. Kopf und Ohr

Die schwarz-weißen Tiere hatten kräftige, markante Köpfe, mit breiter Stirn und Schnauzpartie und mit großen, etwas hervortretenden Augen, rundum schöne Zwergenköpfe. Diese Tiere besitzen auch relativ kurze, mit fester Struktur, oben schön abgerundete und leicht V-förmig offen getragene Ohren. Leider waren die blau-weißen Tiere in dieser Position noch nicht soweit im Zuchtstand, daran sollte gearbeitet werden.



5. Zeichnung

Die Mantelzeichnung ist wie folgt gewünscht: Der Kopf und die Ohren sind in der Mantelfarbe gehalten. Der Stirnbüschel, die Kinnbackeneinfassung und die Unterlippe sind weiß. Auf dem Rumpf erstreckt sich die Mantelzeichnung, vom Genick bis zum Blumenansatz. Dieser Bereich sollte frei von weißen Haaren sein. An den Flanken und auf den Schultern sind kleine, weiße Flecken erlaubt. Die Brust ist völlig weiß. Ebenso sollten die Vorderläufe, Hinterläufe, der Bauch und die Blumenunterseite weiß sein, hier sind jedoch einzelne, kleine Farbflecken erlaubt. Diese Beschreibung traf bei den schwarz-weißen Tieren zu, was sicher auch etwas mit einer aufwendigen und liebevollen Schauvorbereitung zu tun hat. Die blauen hingegen hatten im Brustbereich und an den Vorderläufen grobe Farbflecke. Ebenso hatten sie weiße Haare in der Mantelzeichnung.



6. Farbe

Die Grundfarbe ist weiß. Die schwarzen hatten eine intensive, schwarze Deckfarbe, wobei die Unterfarbe im Mantelbereich zum Haarboden stark aufhellte. Die blauen hingegen waren matt in der Farbe, auch hier hellten die Tiere in der Unterfarbe auf. Hinzu kam, dass die Deckfarbe mit weißen Haaren durchsetzt war.



Tierzahrentwicklung der oben im Bericht beschriebenen Farbenzwerge auf den Ausstellungen

Tierzahlen auf den Clubvergleichsschauen von 2008 – 2014 (CVS) und der Bundes- und Europaschauen 2011-2013 (BKS, BRS und EuS)

Farbenzwerge mit seltenen Farben, Zeichnungen sowie Neuzüchtungen auf Ausstellungen											
Ausstellungen von 2008-2014	CVS 2014	BKS 2013	CVS 2013	BRS 2013	EuS 2012	CVS 2012	BKS 2011	CVS 2011	CVS 2010	CVS 2009	CVS 2008
Seltene Farbenschläge											
Farbenzwerge, luxfarbig	26	60	20	19	35	14	44	18	11	9	8
Farbenzwerge, dailenaarfarbig	21	15	17	4	11	4	28	9	14	13	8
Farbenzwerge, separatorfarbig	15	40	16	0	44	3	16	24	6	17	6
Farbenzwerge, schwarzsilber	33	36	40	25	47	36	32	31	14	36	48
Farbenzwerge, blausilber	2	8	2	0	5	0	0	3	6	6	8
Farbenzwerge, havannasilber	0	4	0	0	7	0	12	0	2	7	3
Farbenzwerge, gelbsilber	17	8	16	4	4	4	12	11	8	12	9
Farbenzwerge, graubraunsilber	0	0	4	0	6	0	0	0	0	0	2
Farbenzwerge, hellsilber	44	60	32	15	37	19	44	26	14	24	15
Farbenzwerge, marderfarbig braun	10	20	3	3	16	9	36	7	13	18	11
Farbenzwerge, marderfarbig blau	19	40	21	18	46	23	21	26	20	22	21
Farbenzwerge, siamfarbig gelb	12	45	14	9	30	12	36	10	12	10	6
Farbenzwerge, siamfarbig blau	4	14	10	0	1	9	0	8	4	0	4
Farbenzwerge, schwarzgrannenfarbig	25	32	19	16	25	6	16	11	8	5	21
	228	382	214	113	314	139	297	184	132	179	170
mit Zeichnung											
Farbenzwerge, holländer wildgrau-weiß	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
Farbenzwerge, holländer dunkelgrau-weiß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Farbenzwerge, holländer schwarz-weiß	6	8	6	3	17	8	12	15	4	10	8
Farbenzwerge, holländer blau-weiß	1	4	0	0	7	2	5	6	1	2	1
Farbenzwerge, holländerhavanna-weiß	2	0	0	0	0	2	0	4	0	2	1
Farbenzwerge, holländer feh-weiß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Farbenzwerge, holländer chinchilla-weiß	0	0	0	0	0	0	4	1	1	0	0
Farbenzwerge, holländer thüringer-weiß	0	1	0	0	13	0	2	0	0	0	0
Farbenzwerge, holländer gelb-weiß	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Farbenzwerge, holländer japaner-weiß	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Farbenzwerge, gescheckt schw.-weiß mantelgez.	2	16	2	6	9	2	12	0	6	0	12
Farbenzwerge, gescheckt blau-weiß mantelgez.	2	24	8	9	11	3	8	0	4	0	11
	14	53	17	18	59	17	43	27	16	15	33
Neuzüchtungen (NZ)											
Farbenzwerge, gescheckt rot-weiß mantelgez.	0	8	2	8	5	0	2	0	0	0	1
Farbenzwerge, gescheckt hav.-weiß mantelgez.	0	15	0	10	0	0	0	0	0	0	0
Farbenzwerge, gescheckt thür.-weiß mantelgez.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Farbenzwerge, gescheckt wilf.-weiß mantelgez.	0	15	0	5	0	0	0	0	0	0	5
	0	38	2	23	5	0	2	0	0	0	8
Gesamtterzahl auf den Schauen	242	473	233	154	378	156	342	211	148	194	211

Anhand der Tierzahlen der Tabelle, kann man erkennen, dass es diese Farbenschläge sehr schwer haben, sich stärker und schneller zu verbreiten. Und das trotz des Trends: weg von den Großen und Mittleren Kaninchenrassen, hin zu den Klein und Zwerggrassen. Warum? Ich denke es liegt an der Tatsache, dass die Verbesserung und Weiterentwicklung unserer seltenen Farbenschläge am Anfang nur machbar ist, wenn man über die Masse zur Klasse kommt. Das heißt: man muss zwei bis drei Blutlinien aufbaut. Eine Linie sollte mit Tieren der Ausgangsrasse und Zwergen begonnen werden, um den Ansprüchen der Farbe und Zeichnung auch bei den Zwergen gerecht zu werden. Die zweite Linie mit Tieren, die den momentanen Stand des Farbenschlages widerspiegeln. Und letztlich eine dritte Linie, wo man versucht mit anderen Zwerggrassen den Typ zu verbessern. So kann man diese Linien behutsam zusammen bringen um am Ende das Perfekte, wie vom Standard geforderte Tier zu erzüchten. Dies geht nur mit viel Platz, Ausdauer, Glück und vor allem gute Zuchtfreunde die Zusammenarbeiten, Mithelfen und Tiere abgeben.



Bericht von Jürgen Schwarz, Rassensprecher für seltene Farbenschläge der AG Hermelin und Zwergkaninchenclubs im ZDRK.

Die Kaninchen und Detail - Fotografien der Tiere wurden alle auf der Ausstellung in Bad Pyrmont von mir selbst aufgenommen mit Ausnahme der Bilder des mantelgezeichneten Farbenschlages, diese wurden aus den Internet kopiert, da meine leider nicht verwendbar waren.

31.Dezember 2014.